



## Der Groligsche Nachlaß im Schönhengster Archiv

Wie schon mehrfach in der „Schönhengster Heimat“ berichtet, ist der wertvollste Teil unseres Archivs der Groligsche Nachlaß. Er umfaßt 87 Nummern (meist wertvolle Manuskriptbände und Originale, darunter zehn sehr wertvolle Originalurkunden) und wurde durch Vermittlung unseres Landsmannes Dr. Gustav Korkisch in einem Wiener Antiquariat angekauft. Dies geschah in allerletzter Stunde, um zu verhindern, daß diese wichtigen Stücke an ausländische Käufer gekommen und damit für immer entzogen worden wären. Unsere Trübauer Landsleute in Wien werden verstehen, daß die Sicherung dieses wertvollen Bestandes, der auch der Forschung zugänglich gemacht werden soll, vordringlich war und auch der ganzen Schönhengster Gemeinschaft zugute kommen soll.

Nebenstehendes Bild zeigt Professor Dr. Moritz Grolig und neben ihm seinen

Sohn, Dr. Grolig stammt aus Reichenau (geboren am 21. 9. 1844). Er hat das Gymnasium in Mährisch-Trübau besucht, wirkte am Deutschen Staatsgymnasium in Brünn und verbrachte seinen Ruhestand in Wien, wo er am 28. 9. 1918 starb. Er war einer der eifrigsten Erforscher unserer Heimat, der mit zahlreichen Arbeiten im Notizblatt der hist.-stat. Sektion, in der Zeitschrift des Deutschen Vereines für Geschichte in Mähren und Schlesien und nicht zuletzt in den Mitteilungen des Schönhengsterlandes und an deren Orten hervortrat. Als Mitarbeiter des großen mährischen Geschichtsforschers d'Elvert, als bester Kenner der Bibliotheken und Archive in Prag, Brünn und Wien, hinterließ er eine reichhaltige Bibliothek und überaus gewissenhafte Abschriften der wichtigsten Geschichtsquellen der Herrschaft Trübau. Die Auswertung und Erforschung dieses Nachlasses wäre eine wichtige Aufgabe für unseren wissenschaftlichen Nachwuchs.

\*

Am 25. September 1956 starb unser hochverehrter Landsmann, wirkl. Amtsrat i. R. Moritz Grolig, der Neffe des oben genannten Professors. Obwohl er in seiner bescheidenen, feinen Zurückhaltung weniger mit Aufsätzen in der Öffentlichkeit hervortrat, gehörte doch seine ganze Liebe dem Sammeln und Bearbeiten heimatlicher Erinnerungen. Ein schweres Leiden hinderte ihn in den letzten Jahren seines Lebens an den Arbeiten der Heimatkundler so teilzunehmen, wie er es so gerne wünschte.

Nach seinem Tode übermittelte seine Witwe, Frau Maria Grolig, den gesamten heimatkundlichen Nachlaß ihres Mannes völlig kostenlos dem Schönhengster Archiv als Geschenk, da dies — wie sie schrieb — auch der Wunsch ihres Gatten war. Dieser Nachlaß enthält zahlreiche Jahrgänge der „Schönhengster Zeitung“ der 20er und 30er Jahre, die meisten Bände der „Schönhengster Mitteilungen“ und einen großen Teil der Heimatbücher und Schriften, die über den Schönhengstgau und Mähren erschienen sind. Besonders wertvoll ist die kritische und genaue Abschrift der ältesten Chronik von Trübau des Martin Weidlich und die Biographie dieses verdienten Stadtschreibers. Auch viele wertvolle Erinnerungen an das gesellige und kulturelle Leben in Trübau enthält diese Sammlung.



Amtsrat i. R. Moritz Grolig

Wir wollen an dieser Stelle der Spenderin den Dank des Landschaftsrates und der Kulturstelle und damit stellvertretend den Dank aller Schönhengster aussprechen. Mögen diese Schätze und Erinnerungen unserer Heimat unseren Heimatforschern und unserer Jugend Quelle zum Erforschen und Verstehen des deutschen Ostens sein!

Es ist beabsichtigt, ein genaues Verzeichnis unserer Archivbestände zu vervielfältigen, um interessierten Landsleuten und Instituten einen Einblick zu ermöglichen. Wir verweisen auf spätere Ankündigungen in der „Schönhengster Heimat“.

Dr. Rudolf Pechhold



Schönhengster Sing- und Spielschar beim Volkstanz am Wasserberg 1957

Foto: Fritz Just

## Inhalts-Verzeichnis

Dr. Leopold Pfitzner: Dem Schönhengster Jahrbuch zum Geleit . . . . .	2
Karl Hübl: Die Heimat sagt . . . . .	3
Kalendarium . . . . .	4—27
Karl Hübl: Die Lebensgemeinschaft im Schönhengstgau . . . . .	29
Dr. Rudolf Pechhold: Unsere heimatliche Gemeinschaft nach der Vertreibung . . . . .	30
Otto Zerlik: Ich durft ein Wegstück mit dir gehen . . . . .	31
Hans Morawek: Müglitz und sein Umland in vorgeschichtlicher Zeit . . . . .	33
Dr. Gustav Korkisch: Die Gründung der Stadt Mährisch-Trübau . . . . .	40
Elisabeth Lichtenecker: Das Schloß . . . . .	44
Dr. E. W. Braun: Die Pfarrkirche und die Barockplastik von Mährisch-Trübau . . . . .	45
Rudolf Hausner: Im Zeichen des Volksliedes . . . . .	50
Dr. Alois Knauer: Hans Knirsch . . . . .	53
Dr. Gustav Korkisch: Die Heimat meiner Mutter . . . . .	59
Elisabeth Lichtenecker: Bauernbräute . . . . .	63
Franz Elgner: Als ein Teil des Schönhengstgaves zum Bistum Leitomischl gehörte . . . . .	63
Georg Tilscher: Die Kirche von Kornitz . . . . .	64